



Michael Gillert

An die
Leiterinnen und Leiter der beruflichen Schulen,
die Ausbildungsbeauftragten und
Mentorinnen und Mentoren
im Orientierungspraktikum

12.02.2021

Fakultät für Erziehungswissenschaft
Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen
Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Sedanstr. 19
20149 Hamburg

Tel.: +49 40 42838-3718
Fax: +49 40 42838-6787
michael.gillert@uni-hamburg.de
www.ibw.uni-hamburg.de

Schulbrief zum Orientierungspraktikum 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

beginnend mit dem Wintersemester 2007/08 wurde an der Universität Hamburg der Studiengang Bachelor of Science (BSc) Lehramt an Beruflichen Schulen (LAB) verbindlich für alle Studienanfänger eingeführt. Mit dieser Reform verbunden wurde das sogenannte Orientierungspraktikum eingeführt, das den Studierenden bereits zu Beginn des Studiums ermöglichen soll, erste Erfahrungen in der Schulpraxis zu sammeln und den Wunsch, Lehrerin bzw. Lehrer an Beruflichen Schulen zu werden, zu reflektieren.

Die von den Schulen ermöglichten Praktika und die Unterstützung durch die Mentorinnen und Mentoren sind sehr wichtig für eine qualitativ hochwertige Ausbildung künftiger Lehrkräfte. Für Ihr Engagement für die Lehrerbildung und die Begleitung der Studierenden bei Sammlung der so wichtigen Praxiserfahrungen danken wir Ihnen sehr!

Da wir auf dieses Engagement angewiesen sind, möchten wir Sie mit diesem Schreiben über das anstehende Orientierungspraktikum informieren. Im Rahmen ihres Bachelorstudiums absolvieren die Studierenden am Ende des zweiten Semesters in der veranstaltungsfreien Zeit ein vierwöchiges Praktikum an Beruflichen Schulen. Dies soll ihnen in dieser frühen Phase ihres Studiums Einblicke in ihren angestrebten Beruf geben und die Reflektion ihrer Berufswahl ermöglichen. Es geht also noch nicht darum, dass sie vorrangig ihr im Studium angeeignetes didaktisches Wissen anwenden und erproben, sondern einen ersten Einblick in ihre künftige Tätigkeit gewinnen.

Das Orientierungspraktikum zielt darauf ab, dass die Studierenden

- das zukünftige berufliche Praxisfeld, insbesondere das Aufgabenspektrum von Lehrkräften in der beruflichen Bildung, theoriegeleitet erkunden und unterschiedliche Persönlichkeiten der Lehrkräfte kennen lernen;
- sich mit ihren Vorstellungen über die eigene LehrerInnen-Persönlichkeit auseinandersetzen und vor dem Hintergrund der persönlichen Neigung und Eignung reflektieren;
- den Einfluss von Heterogenität und Individualität auf schulische Lehr-/Lernprozesse erfahren und Möglichkeiten des produktiven Umgangs damit kennen lernen;

- zwei begleitete Unterrichtsvorhaben unter Anleitung erfahrener Lehrkräfte durchführen damit erste eigene unterrichtliche Erfahrungen sammeln und im Hinblick auf die individuelle LehrerInnen-Persönlichkeit reflektieren;
- im Sinne des forschenden Lernens eine eng begrenzte empirische Untersuchung zu einem individuellen Erkundungsschwerpunkt durchführen.

Sehr viel umfangreichere und intensivere unterrichtspraktische Erfahrungen sammeln die Studierenden dann im zweiten Schulpraktikum, dem „Kernpraktikum“, das sie im 2. und 3. Semester ihres anschließenden Masterstudiums absolvieren.

Übersicht über zentrale Unterschiede zwischen dem traditionellen didaktischen Schulpraktikum und dem aktuellen Orientierungspraktikum an der Universität Hamburg

	traditionelles Schulpraktikum	Aktuelles Orientierungspraktikum
Didaktische Funktion des Praktikums im Studium	Unterrichtserfahrungen im System berufliche Schule	Kennenlernen und Erkunden des Systems berufliche Schule und Unterricht
	Anwendung didaktischer Kenntnisse	Erste Selbstvergewisserung über die eigene Berufswahl und die Erwartungen an die Arbeit als Lehrer/in an beruflichen Schulen
Semesterlage	6.-7. Studiensemester	2. Studiensemester
	Einziges Praktikum am Ende einer Folge von drei Didaktik-Seminaren	Erstes Praktikum frühzeitig im Studium, im Anschluss an nur eine Vorlesung zur Didaktik
Inhaltlicher Schwerpunkt	Lehrerrolle und Unterricht	Perspektivwechsel auf das Tätigkeitsfeld von Lehrer/innen und auf Schule als Arbeitsfeld sowie Reflexion des eigenen Entwicklungsprozesses
Eigener Unterricht	6-8 Stunden selbstständig geplanter Unterricht	2 begrenzte Unterrichtsvorhaben in Begleitung einer Lehrkraft
Umfang des Praktikums	Mindestanwesenheit an der Schule: 4 Wochen, 16 Stunden/Woche	Mindestanwesenheit an der Schule: 4 Wochen, 12-15 Stunden/Woche

Die Studierenden werden auf ihr Orientierungspraktikum in einem Seminar vorbereitet In einem Nachbereitungsseminar werden die Erfahrungen der Studierenden aufbereitet und in einen größeren theoretischen Kontext eingeordnet.

Zusätzlich zum Erkundungsauftrag sollen die Studierenden ein persönliches Portfolio anlegen, in dem sie ihre Tätigkeiten und Erfahrungen dokumentieren, verbunden mit einer Reflexion im Hinblick auf ihr weiteres Studium und ihre Berufswahl.

Für die Praktikumsschulen ändert sich mit dem jetzigen Format des Orientierungspraktikums organisatorisch nur wenig: Wie bisher beauftragen sie i. d. R. eine Mentorin oder einen Mentor als Ansprechpartner für die Studierenden, ermöglichen Unterrichtshospitation, unterstützen die Erkundung und stellen einen formellen Nachweis über das absolvierte Praktikum aus.

Wir würden uns sehr freuen, die bewährte Kooperation mit Ihnen und Ihrem Kollegium fortzusetzen. Gern beantworten wir Ihre Fragen und nehmen Ihre Anregungen auf.

Dipl. Hdl. Michael Gillert

Wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Lehre, Modulbeauftragter